

XXVII. BERICHT
DER HISTORISCHEN LANDESKOMMISSION
FÜR
STEIERMARK
ÜBER DIE 21. GESCHÄFTSPERIODE
(2005–2006)
MIT EINEM RÜCKBLICK VON OTHMAR PICKL
AUF SEINE 50-JÄHRIGE TÄTIGKEIT ALS
GESCHÄFTSFÜHRENDER SEKRETÄR



Herausgegeben

von

OTHMAR PICKL

Redaktion: MEINHARD BRUNNER

Graz 2007

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Geleitwort	7
Vorwort	9
50 Jahre Mitglied und Geschäftsführender Sekretär der HLK (Juli 1956 bis Dezember 2006). Ein Bericht	11
Persönliche Vorbemerkungen, S. 11; Ein kurzer Vorspann: Die Geschichte der HLK bis 1957, S. 12; 11.–13. Geschäftsperiode (1956–1971), S. 14; Die Neufassung der HLK- Statuten 1958, S. 15; Neues Arbeitsprogramm, S. 16; Fachausschüsse, S. 18; Die Gründung der Institution „Korrespondenten der Historischen Landeskommission“, S. 20; Förderungs- und Forschungspreise, S. 21; Jubiläum 75 Jahre HLK (1892–1967), S. 22; 14. Geschäfts- periode (1972–1976), S. 23; Neue Forschungsprojekte S. 23; Neufassung der Statuten, S. 24; Ehrenmitglieder, S. 25; 15. Geschäftsperiode (1977–1981), S. 26; 16. Ge- schäftsperiode (1982–1986), S. 28; 17. Geschäftsperiode (1987–1991), S. 29; 18. Geschäftsperiode (1992–1994), S. 32; Jubiläum „800 Jahre Steiermark und Öster- reich“, S. 32; Jubiläum „100 Jahre HLK“ 1992 und HLK-Landesgesetz 1994, S. 34; 19. Geschäftsperiode (1995–1999), S. 37; Zuweisung von neuen HLK-Arbeitsräu- men im Steiermärkischen Landesarchiv, S. 38; Publikationsvorhaben „Geschichte der Steiermark“ (NLG), S. 39; Internationale Tagungen und Buchpräsentationen, S. 40; 20. Geschäftsperiode (2000–2004), S. 45; Internationale Symposien, S. 47; Festakte und „Konzert für Toleranz“, S. 48; Erkrankung des Geschäftsführenden Sekretärs 2002/03, S. 51; Todesfälle erzwingen Neuverteilung von Aufgaben, S. 52; 21. Geschäftsperiode (2005–2006), S. 55	
In memoriam	63
Mitglieder, S. 63; Korrespondenten, S. 63; Nachrufe, S. 64	
Die Historische Landeskommission und ihre Mitglieder in der 21. Geschäfts- periode 2005 bis 2006	73
Vorsitzende, S. 73; Stellvertreter des Vorsitzenden, S. 73; Geschäftsführender Sekretär, S. 73; Mitglieder, S. 73	
Die Korrespondentinnen und Korrespondenten der Historischen Landeskom- mission 2005 bis 2006	79
Wahlen, Ausschüsse und Tätigkeit	81
Wahl zum Ehrenmitglied, S. 81; Neuwahl der Geschäftsführenden Sekretäre, S. 81; Stän- diger Ausschuss, S. 82; Neuwahl eines Mitgliedes auf Lebenszeit, S. 82; Neuwahl von KorrespondentInnen, S. 83; Sonderausschüsse, S. 85; Vollversammlungen, Sitzungen des Wissenschaftlichen Kollegiums, des Ständigen Ausschusses und der Gesamtredak- tion der neuen „Geschichte der Steiermark“ (NLG), S. 86	
Tätigkeitsbericht 2005 bis 2006	88
A. Personalien, S. 88; Tätigkeit von Eveline Weiß, S. 88; Tätigkeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters wiss. OR Dr. Gerhard Dinacher, S. 88; Tätigkeit des wissenschaftlichen Mitarbeiters Mag. Meinhard Brunner, S. 88; B. Wissenschaftliche Tätigkeit, S. 89; C. Die großen Forschungs- und Publikationsvorhaben der HLK 2005 bis 2006, S. 90; D. Die Finanzgebarung der Historischen Landeskommission 2005 bis 2006, S. 91; E. Übersicht	

zur Tätigkeit der Historischen Landeskommission für Steiermark in der 21. Geschäftsperiode (2005 bis 2006), S. 93

KorrespondentInnen-Tagungen 2005 und 2006. 96

Berichte der Abteilungsleiter über die während der 21. Geschäftsperiode (2005–2006) geleistete Arbeit 98

Frühmittelalter-Forschung, S. 98; Urkundenbuch der Steiermark und ihrer Regenten, S. 98; Urkundenbuch der Steiermark, Bd. I, S. 98; Urkundenbuch der Steiermark, Bd. II (1192–1246) und Bd. III (1246–1260), S. 99; Urkundenbuch der Steiermark, Bd. IV, S. 102; Urkundenbuch der Steiermark, Bd. V, S. 102; Sammlung der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Steiermark, S. 102; Arbeitsbericht zur Sammlung und Edition der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften der Oststeiermark für die Jahre 2005 und 2006, S. 102; Regesten des Herzogtums Steiermark ab 1308, S. 103; Ältere steirische Landtagsakten (1396–1518) S. 104; Neuere Steiermärkische Landtagsakten 1519–1637, S. 104; Visitationsberichte aus der Zeit der Reformation und Gegenreformation, S. 106; Grazer Nuntiaturreportagen, S. 107; Historischer Atlas der Steiermark, S. 108; Edition des Tagebuches Erzherzog Johanns über seine Reise nach England und Holland 1815 und 1816, S. 108; Erfassung von „Styriaca“ in ausländischen Archiven, S. 108; Erfassung britischer Besatzungsakten im Public Record Office in Kew/London, S. 108; Erfassung sowjetischer Besatzungsdokumente, S. 109; Agrargeschichte und Edition von Urbaren und verwandten Quellen, S. 111; Edition der Akten zur Geschichte der britischen Besatzungsmacht in der Steiermark, S. 111; Historische und erzählende Lieder zur steirischen Landesgeschichte, S. 111; Die neue „Geschichte der Steiermark“ in zehn Bänden, S. 112; Band 1: Urgeschichte und Römerzeit in der Steiermark, S. 112; Band 2: Der steirische Raum im Frühmittelalter, S. 112; Band 3: Die Steiermark im Hochmittelalter. Von der Entstehung des Landes bis 1282, S. 112; Band 4: Die Steiermark im Spätmittelalter (1282 bis 1519), S. 113; Band 5: Landesfürst und Stände im Spannungsfeld zwischen Glaubensstreit und Türkenabwehr. Die Steiermark von 1519 bis 1628, S. 114; Band 6: Zeit des Absolutismus. Die Steiermark von 1628 bis 1740, S. 114; Band 7: Zwischen Reform und Beharrung. Die Steiermark von 1740 bis 1848, S. 114; Band 8: Von der Revolution zum Weltkrieg. Die Steiermark von 1848 bis 1918. Modernisierung, Demokratisierung, deutsch-slowenischer Nationalkonflikt, S. 115; Band 9: Vom Bundesland zum Reichsgau. Demokratie, Ständestaat und NS-Diktatur in der Steiermark 1918–1945, S. 115; Band 10: Vom Bundesland zur europäischen Region. Die Steiermark von 1945 bis heute, S. 116

Verzeichnis der Vorsitzenden, Sekretäre, Mitglieder und KorrespondentInnen der Historischen Landeskommission für Steiermark (1892–2006) 117

A. Vorsitzende, S. 117; B. Vorsitzende-Stellvertreter, S. 117; C. Geschäftsführende Sekretäre, S. 118; D. Ehrenmitglieder (seit 1974), S. 118; E. Mitglieder (seit 1892), S. 119; F. KorrespondentInnen (seit 1966), S. 123

Verzeichnis der von der Historischen Landeskommission herausgegebenen Veröffentlichungen. 128

Veröffentlichungen der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 129; Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 131; Quellen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark, S. 134; Forschungen und Darstellungen zur Geschichte des Steiermärkischen Landtages, S. 135; Geschichte der Steiermark, S. 135; Außerhalb dieser Reihen wurden von der Historischen Landeskommission herausgegeben, S. 136; Von der Historischen Landeskommission unterstützte Werke, S. 136; Bericht der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 138; Mitteilungsblatt der Historischen Landeskommission für ihre Korrespondenten, S. 139; Mitteilungsblatt der Korrespondenten der Historischen Landeskommission für Steiermark, S. 139

Nachrufe

Hon.-Prof. wiss. Oberrat Dr. Erich Hudeczek
(15. Juni 1939 – 12. Februar 2007)



Erich Hudeczek (1939–2007)

Erich Hudeczek hat uns nach langer schwerer Krankheit verlassen, die ihm zuletzt den Kontakt zu seiner Umwelt und zu lieben KollegInnen sehr erschwerte. Der letzte Besuch bei Hudeczek gegen Jahresende 2006 war dennoch von Heiterkeit – und von der Arbeit an einem Fachbeitrag geprägt. Diesen hat inzwischen Yasmine Hudeczek-Pammer fertig gestellt, die ihrem Mann bis zuletzt in allem beistand.

In dieser Heiterkeit wollen wir Hudeczek in Erinnerung behalten, ohne seine bewusste Haltung in fachlichen Fragen und innerhalb der Institutionen, denen er angehörte, zu vergessen. Heiter hat Hudeczek mehrfach erzählt, dass ihn seine Geburt „im Ausland“ – sein Vater war in Niederösterreich als Forstmeister tätig – fast die Anstellung (1970) am damals durch und durch „Steiermärkischen“ Landesmuseum Joanneum gekostet hätte. Glücklicherweise stellte sich dann heraus, dass doch echtes Steirerblut in seinen Adern floss. Dem Landesmuseum blieb Hu-

deczek stets treu, ab 1976 leitete er die Abteilung für Vor- und Frühgeschichte, der auch weitere Mitglieder der Historischen Landeskommission wie Paul W. Roth und Diether Kramer angehörten, ab 1998 die Abteilung Provinzialrömische Sammlung & Antikenkabinett.

Hudeczeks Arbeit am Landesmuseum war stark von der Ausgrabungstätigkeit geprägt, die wie die Landesarchäologie allgemein in den 70er und früheren 80er Jahren des 20. Jahrhunderts fast vollständig in den Händen der Landesmuseen lag. Unter den Rettungs- und Forschungsgrabungen nahm Flavia Solva, die einzige Römerstadt auf dem Boden der heutigen Steiermark, eine besondere Stelle ein. Ihr galt über Jahrzehnte das besondere Engagement Hudeczeks als Ausgräber, Wissenschaftler und Organisator. Neben grundlegenden schriftlichen Arbeiten zur Geschichte und materiellen Kultur von Flavia Solva bilden die konservierten Ruinen einer insula, eines antiken Häuserblocks, mit dem darüber errichteten Museumspavillon Flavia Solva (eröffnet 2004) ein bleibendes Zeugnis dieses vielfache Schwierigkeiten überwindenden Engagements.

In einem weiteren Museumsneubau, einem beeindruckenden und preisgekrönten Werk moderner Architektur (Hudeczek hatte selbst anfänglich Architektur studiert), konnte Hudeczek ebenfalls 2004 das Lapidarium, die bedeutende Römersteinsammlung des Landesmuseums Joanneum, neu aufstellen. Hierzu verfasste er einen Katalog, der zu seinem zweiten Forschungsschwerpunkt gehörte, der Beschäftigung mit

der römischen Plastik, an der die Steiermark überdurchschnittlich reich ist und der Hudeczek einige feinsinnige Studien gewidmet hat.

Einen dritten Schwerpunkt bildeten vor allem in den letzten Jahren Überlegungen und Einzelstudien zu den norisch-pannonischen Grabhügeln, bei denen Hudeczek erstmals eine frühe augusteische Phase (um die Zeitenwende) nachweisen konnte und nachdrücklich für eine autochthone Entstehung eintrat.

Diese Arbeiten wurden von der internationalen KollegInnenschaft, der Hudeczek auch persönlich als Gastgeber und heiterer Gesellschafter vielfach verbunden war, mit größtem Interesse aufgenommen. Weniger ans Licht der Öffentlichkeit gelangte eine für die Steiermark zumindest ebenso wichtige Unternehmung: Im Rahmen eines mit Gerald Fuchs, einem Korrespondenten der Historischen Landeskommission, und anderen MitarbeiterInnen betriebenen Forschungsprojektes des Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung. Dadurch wurden die Grundlagen zur archäologischen Landesaufnahme der Steiermark gelegt; im archäologischen Zentralraum (Bezirke Leibnitz und Graz-Umgebung) bleiben diese Daten unverzichtbar für Forschung und Denkmalpflege. Auch die Historische Landeskommission hat der Bedeutung dieser Quellenerhebung durch mehrfache Berichte über die „Förderung der archäologischen Landesaufnahme“ Rechnung getragen.

Vor der Tätigkeit am Landesmuseum Joanneum war Hudeczek immerhin sieben Jahre am Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde der Karl-Franzens-Universität Graz tätig gewesen, an die er als Lektor (ab 1980) zurückkehrte und der er, seit 1997 als Honorarprofessor für Provinzialrömische Archäologie, ebenfalls bis zu seinem Tod treu blieb. Eine ganze StudentInnengeneration machte er systematisch mit der provinzialrömischen Archäologie und mit der praktischen Ausgrabungstätigkeit vertraut. Dies stellte eine – im Zuge der neuesten Reformen wieder aufs Spiel gesetzt – Besonderheit des Grazer Lehrangebots gegenüber anderen Universitäten dar und ermöglichte etlichen Grazer StudentInnen einen Einstieg in das Berufsleben. Hudeczek hat noch die Drucklegung der ersten von ihm als Honorarprofessor betreuten Dissertation im Rahmen der seinerzeit von ihm herausgegebenen Schriftenreihe „Schild von Steier“ erlebt.

Erich Hudeczek war seit 1976 Korrespondierendes Mitglied des Österreichischen Archäologischen Instituts und seit 1977 Mitglied der Historischen Landeskommission für Steiermark. 2005 erhielt Erich Hudeczek das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

S(it) T(ibi) T(erra) L(evis)

Bernhard Hebert

em. Univ.-Prof. Dr. h. c. et Dr. Leopold Kretzenbacher
(13. November 1912 – 21. Juni 2007)

Am 21. Juni 2007 verstarb nach langem schwerem Leiden in Graz der Volkskundler und Kulturhistoriker em. Univ.-Prof. Dr. phil. et Dr. iuris h. c. Leopold Kretzenbacher im 95. Lebensjahr.

Prof. Kretzenbacher war seit 1967 Mitglied der Historischen Landeskommission